

12 Nachrichten an die Schiedsrichter, die als Richtlinien dienen:

- Der **Grundpfeiler unserer Tätigkeit** als Schiedsrichter und des fairen Volleyballspiels sind die Regeln: die Volleyballregeln und die Wettkampfbegleitende von SwissVolley und SVRJS. Wir werden **angestellt und entschädigt, um die Regeln** (die für alle gleich sind!) anzuwenden, ob sie uns nun gefallen oder nicht. **Skrupulös und ohne Gewissensbisse**. Mit **Strenge, Diplomatie, Pädagogik**, ohne übertriebenen Eifer, aber **vor allem ohne Laxheit**. Ich kann dich nur ermutigen, diese Regeln und Vorschriften immer wieder zu lesen, um sie dann in die Praxis umzusetzen.
- Das Schiedsrichterwesen hat zwei Komponenten: eine **technische** Komponente als "Regelpolizist" und eine andere, die sich auf die **eigene Persönlichkeit** stützt. Beide Komponenten sind **wichtig und ergänzen sich**. Sich nur auf seine Persönlichkeit oder gar seine "langjährige" Erfahrung und Praxis zu verlassen, ist nicht korrekt. Ein Schiedsrichter, vor allem ein erfahrener, muss bei der "kalten" Anwendung von Regeln und Verfahren eine gewisse "Roboter"-Anteil haben und seine eigene Persönlichkeit sinnvoll einsetzen.
- Der Schiedsrichter ist ein **Akteur des Spiels, MIT** dem 2. oder 1. Schiedsrichter, wenn es zwei Schiedsrichter gibt (die Komplementarität muss verbessert werden); **mit** dem Anschreiber; und **MIT** den Spielerinnen, Spielern, Betreuern und Offiziellen. **Nicht gegeneinander. Und auch nicht als "Kumpel"**. Dazu einige Rezepte
 - Der Schiedsrichter wird die Betreuer (und/oder Kapitäne) bei seiner Ankunft in der Halle mit einem herzlichen **Handschlag begrüßen**.
 - Er führt **MIT dem Trainer** (oder Kapitän) **die Identitäts- und Lizenzkontrolle** der Spielerinnen und Spieler durch und erkundigt sich bei Bedarf nach eventuellen Besonderheiten der Lizenznehmerinnen und Lizenznehmer.
 - Es geht darum, Schiedsrichter, Betreuer und Kapitäne einander näher zu bringen, um allen bewusst zu machen, dass sie am selben Spiel, am selben Wettbewerb teilnehmen und dass sie alle ein Interesse daran haben, "ein gutes Spiel" zu machen.
- Der Schiedsrichter muss die **richtige Kleidung** tragen (das ist Vorschrift und macht glaubwürdig): Er trägt sein offizielles Trikot, ohne Trainingsanzug. Außerdem trägt er eine angemessene Hose und Sportschuhe. Er hat eine **Trillerpfeife**, mit der er das Spiel leicht leiten kann. Er hat seine gelbe und rote Karte griffbereit. Er hat auch eine Uhr oder ein Smartphone zur Hand, mit denen er **die offiziellen Zeitpläne** (Protokolle, Auszeiten, Intervalle zwischen den Sätzen) **verwalten** kann.
- Was der Schiedsrichter **vor dem Spiel** zu tun hat (vorschriftsmäßige Ankunft bis spätestens 30 Minuten vor dem Spiel), **bestimmt oft die Durchführung des Spiels**. Er muss die ihm zugewiesenen Verwaltungsaufgaben ernsthaft erledigen. Er vergewissert sich, dass die unerlässlichen Materialien vorhanden sind (korrekt montiertes und vermessenes Netz, gerade Antennen, Marker mit

ausreichend großen Zahlen (12 cm sagt das Regelwerk) und dass der Marker während des gesamten Spiels sichtbar ist (der Schiedsrichter ist für die gleichmäßige Entwicklung des Spielstandes verantwortlich), sichtbar für die Schiedsrichter, die Mannschaften auf dem Feld, die Betreuer und die Zuschauer. Scheuen Sie sich nicht, alte Gewohnheiten über Bord zu werfen und fordern Sie, dass dieses Postulat, den Spielstand gut sichtbar zu machen, auch umgesetzt wird. Insbesondere in "kleinen Hallen".

- Der Schiedsrichter pfeift die Auslosung genau um H-15 an und sorgt dann für ein **ordnungsgemäßes Protokoll** (Spielberichtsbogen frühzeitig unterschreiben lassen; sicherstellen, dass der Spielberichtsbogen vor H-15 und korrekt ausgefüllt wurde, dann um H-3' (geschlossene Mannschaftslisten usw.); er verwaltet die 2 x 4 Minuten Angriff - nutzen Sie den Timer Ihres Smartphones - + 2 Minuten Aufschlag). Anschließend gibt der Schiedsrichter den Mannschaften 3 Minuten Zeit, bevor sie das Spielfeld betreten. Die Positionsblätter werden 12 Minuten vor Spielbeginn bereitgestellt. Jede Verspätung muss bestraft werden, beim ersten Mal mit einer verbalen Bemerkung, dann nach den Regeln (Spielverzögerung). Auch dies ist eine Frage der Fairness.
- Seien Sie auch **bei der Zeitplanung streng**: Eine Auszeit dauert 30 Sekunden. Wenn dann ein Pfiff ertönt, müssen die Mannschaften sofort auf das Spielfeld zurückkehren. Nicht 20 Sekunden später. Verwarnen Sie die Kapitäne (mündlich), wenn sie zu spät kommen, und bestrafen Sie sie dann entsprechend den Regeln. Am Ende eines Satzes begeben sich die Mannschaften auf die Grundlinie ihres Lagers. Danach wechseln sie unverzüglich die Seiten. Fordern Sie dies ein, wenn Teams oder Spieler "trödeln".
- Zwischen zwei Sätzen vergehen drei Minuten. Das neue Positionsblatt muss vor Ablauf der 2'30" übermittelt werden, Sie müssen es einfordern. Wichtig: Pfeift der Schiedsrichter nach 2'30" (oder bis 3' vor dem 5. Satz) die Rückkehr auf das Spielfeld an, betreten die Mannschaften unverzüglich das Spielfeld. Seien Sie in dieser Hinsicht nicht nachlässig.
- Wenn das Positionsblatt nicht innerhalb der vorgegebenen Frist übermittelt wird, wenn eine Mannschaft verspätet auf das Spielfeld zurückkehrt, greifen Sie ein! Informieren Sie das erste Mal, wenn es zu Verzögerungen kommt, und sanktionieren Sie dann (Spielverzögerung; die Mannschaft aus dem vorherigen Satz einlaufen lassen). Es gibt zu viele Mannschaften, die sich "Zeit lassen", oft aus Nachlässigkeit, manchmal aber auch, um zu "profitieren" oder gar zu "missbrauchen".
- Dies sind faktische Richtlinien, die leicht zu überprüfen sind. Die Nichtbeachtung dieser Richtlinien ist ein Foul und eine Laxheit, die dem Spiel und der Glaubwürdigkeit des Schiedsrichters schadet.
- Eine weitere Regel, die es zu beachten gilt: In allen Ligen sitzen **die Auswechselspieler** auf der Bank oder im hinteren Teil des Lagers, in dem für Auswechselspieler vorgesehenen Bereich, mit einer Jacke über den Schultern. Dies geschieht in Übereinstimmung mit den Regeln. Bitte bitten Sie darum, dies auch in kleinen Räumen konsequent zu tun. Es gibt in diesem Bereich zu viele

"Nachlässigkeiten". Ein Auswechsellspieler darf sich nicht hinter dem Spielfeld aufhalten oder vor seiner Bank stehen.

- Wenden Sie auch die **Auswechselregeln** an: Der Spieler/die Spielerin, der/die einlaufen will, muss in der 3-Meter-Zone bereitstehen. Ein "Ruf des Trainers" reicht nicht aus (es ist aber sinnvoll, dass der Trainer den Wechsel "fordert", um den Schiedsrichter zu alarmieren, da es in den Regionalligen keine Buzzer oder Plaketten gibt). Außerdem müssen Sie (vor allem, wenn es einen zweiten Schiedsrichter gibt) auf Wechsel- und Auszeitwünsche achten.
- Leiten Sie das Spiel während des gesamten Spiels mit **präzisen**, klaren **Pfeifen** von gleichbleibender Intensität. Pfeifen Sie Fouls, die Sie sehen (und nur solche, die Sie gesehen haben); **bringen Sie sich in die Lage, sie zu sehen**. **Stehen** Sie zu Ihren Entscheidungen, aber seien Sie auch "offen" für Infos von Spielern und Trainern. Ein Trainer oder Spieler, der ein "in" oder "out" gegen sich und seine Mannschaft gibt, verdient es, angehört zu werden. Es **bringt nichts, allein Recht zu haben**. **Vermeiden** Sie "Bälle zum Zurücklegen", es sei denn, Sie haben es wirklich nicht gesehen oder die Regeln verlangen es. Eine Vielzahl von "zu übergebenden" Bällen macht den Spieler unglaubwürdig.
- Ich plädiere weiterhin für **die strikte Anwendung der Regeln in Bezug auf Strafen und Karten**. Ich möchte nicht, dass es mehr Karten gibt, aber es ist ein Fehler des Schiedsrichters, keine Karten zu verteilen (vor allem gelbe Karten, die weder sportliche noch finanzielle Konsequenzen haben), wenn es notwendig und vorgeschrieben ist. Eine regelkonforme Karte verleiht dem Schiedsrichter Glaubwürdigkeit, setzt einen klaren Rahmen und baut mögliche Spannungen ab.
- Wie die Spieler und Trainer sind auch die Schiedsrichter nicht unfehlbar. Sie machen Fehler und das ist normal. Das **ist nicht verwerflich**. Schlimm ist es jedoch, wenn sie aus **Unkenntnis der Regeln, aus Nachlässigkeit oder aus Nachlässigkeit** begangen werden. Schaffen Sie sich die Mittel, die Sie brauchen, um nie in den Verdacht solcher Mängel zu geraten. Die oben beschriebenen Hinweise sollen dazu beitragen.
- Der Schiedsrichter muss **administrative Aufgaben** übernehmen. Zum Beispiel muss er seine Verfügbarkeit im Volley Manager verwalten. Er muss die Spielberichtsbögen korrekt ausfüllen lassen. Dieses Ausfüllen am Ende der Spiele beenden lassen und überprüfen. Dann muss er die Einsatzlisten der Mannschaften in Volley Manager innerhalb der vorgegebenen Frist überprüfen und den Namen des Anschreibers und ein Foto des Spielberichts einfügen.

Serge Jubin SVRJS